

Abstract - Dipl.-HdL. Walter Christ, Zirndorf (Bayern)

Differenzierung der Abschlussqualifikationen im Englischunterricht an einer gemeinsamen Oberschule der Sekundarstufe I

Die beabsichtigte Zusammenführung von Hauptschule, Mittelschule und Realschule in einer gemeinsamen Oberschule erhöht den Differenzierungsbedarf bei zunehmender Heterogenität der Schüler. Rücksichtnahme auf das unterschiedliche Leistungsvermögen und Förderunterricht für Schüler mit Wissens- und Lerndefiziten sind erforderlich, damit verbindliche Bildungsstandards erreicht werden. Sofern die vorhandenen Unterschiede nicht ausgleichbar sind, ist eine Differenzierung der Abschlussqualifikationen ein Erfolg versprechender Ansatz. Für den Englischunterricht sind die Definitionen der verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Qualifikationsrahmens ein möglicher Ansatz. Im Vortrag wird ein Modell vorgestellt, das sich am bereits bewährten Differenzierungsmodell des KMK-Fremdsprachenzertifikats für die Berufsbildung orientiert. Das Modell geht von einem aufgabenorientierten didaktischen Ansatz mit einheitlichem Unterricht ohne äußere Differenzierung aus. Englischlernen im Klassenverband soll ohne Absenkung des für gute Schüler erreichbaren Niveaus möglich werden. Die erreichbare Abschlussqualifikation entspricht der individuell erbrachten Sprachleistung.